

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail von
Herrn Friedhelm Klinkhammer und Herrn Volker Bräutigam vom 16.06.2016
zur Berichterstattung von ARD-aktuell über Anschläge in Syrien, bei denen im Februar 2016
mehr als 140 Menschen getötet worden sein sollen

In ihrer Programmbeschwerde vom 16.06.2016 kritisieren die Herren Klinkhammer und Bräutigam die Berichterstattung von ARD-aktuell über Anschläge in Syrien, bei denen im Februar 2016 mehr als 140 Menschen getötet worden sein sollen. Sie beziehen sich dabei u.a. auf diese Meldung vom 22.02.2016 auf tagesschau.de:

<http://www.tagesschau.de/ausland/homs-127.html>

Zu diesem Sachverhalt habe es zudem eine „ähnliche kurze Meldung zur Nachtzeit“ sowie zwei Mitteilungen „en passant in der Tagesschau“ gegeben. Nach Auffassung der Beschwerdeführer ist die - aus ihrer Sicht - spärliche Berichterstattung nicht mit den Programm-Richtlinien des NDR vereinbar. Das Verbrechen in Syrien werde auch deswegen marginalisiert, weil bei vergleichbaren Anschlägen wie gerade in den USA intensiver berichtet werde, so ihr Vorwurf.

ARD-aktuell hat sich auf die Beschwerde hin die Berichterstattung noch einmal angeschaut.

Tatsächlich haben Tagesschau und Tagesthemen mit Korrespondenten-Berichten bereits am 21.02.2016 über die Anschläge und die hohe Opferzahl berichtet:

<http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-159179.html>

<http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-159207.html>

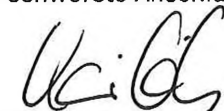
Entgegen der Darstellung der Herren Klinkhammer und Bräutigam gab es dann am 22.02.2016 nicht nur zwei kurze Meldungen „en passant“ in der Tagesschau. Vielmehr wurden die Anschläge und die Bemühungen um eine Feuerpause den ganzen Tag über in den Sendungen thematisiert, mit Reporter-Berichten und live-Schalten zum ARD-Korrespondenten Volker Schwenck in Kairo:

<http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-159321.html>

<http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-159357.html>

Die Verständigung auf eine Feuerpause für Syrien war am 22.02.2016 sogar der Aufmacher in der Tagesschau um 20 Uhr und in den Tagesthemen. Im Nachtmagazin wurde die Lage in Syrien zudem in einer Korrespondenten-Schalte noch vertieft. Über die Ereignisse in Syrien wurde also nicht nur „spärlich“ berichtet, sondern umfassend und ausführlich - und zwar nicht nur an den beiden hier angesprochenen Tagen. Den Vorwurf, die Berichterstattung sei wegen ihres geringen Umfangs nicht mit den Programm-Richtlinien vereinbar, weist ARD-aktuell deshalb zurück.

Die von den Petenten angesprochene Berichterstattung über den Anschlag auf einen Nachtclub in Orlando war tatsächlich sehr umfassend. Schließlich war dies aber - mit Blick auf die Opferzahl - der schwerste Anschlag eines einzelnen Attentäters in der Geschichte der USA.



Dr. Kai Gniffke
30.06.2016